

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Goldschmiedgasse 33.

Auskunftsredaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Der für die nächstfolgende
Nummer bestimmte Auftritt an
Beginnungs- bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

Abnahme der für die
nächstfolgende
Nummer bestimmten Ausgaben an
Beginnungs- bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annehmer:
Otto Stumm, Universitätsstraße 22,
Königliche Kaserne, Karlsplatzstraße 18, v.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 134.

Sonnabend den 14. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 15. Mai,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten, es kann jedoch die Aufgabe und Auslegung der Wolle in herkömmlicher Weise bereits am 15. Juni erfolgen.

Versteilungen auf Plätze unter den großen Wollbuden auf dem Rossmarkt sind bis 14. Juni Nachmittags 5 Uhr bei bisheriger Stadtoste unter Einlieferung von 3 Mark, welche beim Standort in Anerkennung gebracht werden, anzubringen und haben sich die Händler beim Eintreffen durch Postbeamten zu legitimieren.

Leipzig, den 10. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gouverneur.

Der Kürschner-Obermeister Heinrich Gustav Schwartzfuss, verstorben am 21. v. M., hat die unterzeichnete Forderung auf einer Summe von

Zwischen Hundert Mark

beachtet, die mir heute vom Herrn Testamentsvollstrecker ausgezahlt worden ist.

Für diese hochzeitliche Belohnung des Erblassenden zu zukünftiger Erfüllung vorbereitet.

Leipzig, den 13. Mai 1881.

Der Verwaltungs-Ausschuss der Wittwe- und Witwen-Pension-Kasse der Polizei-Gesamtheit.

Dr. Küller. Vors. Rechnungsprüfung.

Freiwillige Versteigerung.

Bei dem unterzeichneten Königlichen Kommissarische soll

den 5. Juni 1881

auf Antrag des Herrn Carl Christian Philipp Tauchnitz in Leipzig geleistet, in Lindenau, Augustiner Weg Nr. 4 gelegene Häus- und Garagengrundstück Nr. 22 des Kaufes, Nr. 10 und 29 des Flurstücks und Nr. 169 des Grund- und Längenbaus für Lindenau, welches Grundstück am 10. Mai 1881 ohne Versteigerung der Chiffren auf:

16,200 Mark und mehr:

Nr. 10 des Flurstücks 12.000 A und Nr. 29 des Flurstücks 4.200 A

gezeigt werden ist, unter den in der Geschäftsschreiberei des Königlichen Justizgerichts Abteilung II ausliegenden Bedingungen an bisher freiherrliche freiwillige Weise versteigert werden und zwar dergestalt, daß zunächst Artikel Nr. 10 für sich, dann Article Nr. 29 für sich und darauf das Grundstück als ein Ganzen ausgetragen werden wird.

Leipzig, am 11. Mai 1881.

Königliches Amtsgericht, Abteilung II.

Steindorfer. Dr.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Präsident-Kreis soll die Sicherung von

192 Tausend Marken

vergesehen werden und sie hingen für

Montag, den 16. Mai 1881, Vormittags 11 Uhr

im Kurhaus-Saal Schloß Brühlstraße, Thüringstr. 1 Kreuz, Termint an-

bestimmt worden, wobei vierzig eingeladen sind.

Die Sicherungs-Bedingungen liegen von heute an im obengenannten

Präsidium zur Einsichtnahme aus.

Einzelne Sicherungen sind bis zum vorbeschriebenen Termine postfrei unter abzugeben.

Leipzig, am 9. Mai 1881.

Königliches Präsident-Kreis.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 14. Mai.

Die letzten Nachrichten aus Petersburg werden überaus ernst genommen. Was steht in dem Manifest des Zaren, welches mit allen politischen Reformen radical abschließt und sich stets auf den Absolutismus zurückzieht, auf Seiten eines Schröderkonsens, und man mögt sich den revolutionären Maßnahmen, und man mögt sich den revolutionären Maßnahmen kaum in all seinen Folgen auszudenken. In Berliner Regierungskreisen und in denen der hohen Militärs werden die gegenwärtigen Kathedrale Alexander III. einer wenig schmeichelnden Kritik unterzogen. So liegt man einem Generale, der Russland wie ein gehöriger Sohn sieht und eine der höchsten Würdenstellen im Reiche einnimmt, das Wort in den Mund: „Wo ein Ivanianien Minister ist, kann der Absolutismus niemals gerecht, sondern höchstens taurisch sein.“

Für die diplomatische Gesamtlage wird die Wendung an der Röma, zur Zeit wenigstens, nicht für bedrohlich erachtet. Ein Heile, welches sich selber nicht, indem es dem Selbstverständlichen und vernünftigen Verfahren nach politischer Freiheit jedes Rentni schließt, mag auch noch an sich an Bindungsfähigkeit erstaunlich eindrücken. Mit Gemüthlichkeit registriert man denn auch das langsame, doch stetige Erklären der russisch-französischen Beziehungen, während das Verhältnis zwischen Berlin und Paris als das bester beobachtet ja als ein geradezu wärmeres bezeichnet wird.

Wie der Zar seine Regierung zu gestalten bestrebt ist, bleibt unerhört die folgende Stelle der gestern ausführlich angehördeten Proklamation aus: „In unserer großen Vertrübung — sagt der Zar — besteht uns Gottes Stimme, fest die Regel der Regierung zu halten in der Zuverlässigkeit auf die göttliche Vorbehaltung und in dem Glauben an die Kraft und die Wahrheit der selbstherrscherlichen Gewalt, welche wir berufen sind zu befestigen und zu bewahren vor jeder Invasion zum Wohl des Volkes. Da! Mögen sich wieder beruhigen die von Erregung und Entzücken erfüllten Herzen unserer getrennen Unterkämmer, Aller, die das Vater-

land lieb haben und von Geschlecht zu Geschlecht treu zu dem angestammten Herrscherhause hantzen.“

Zunächst will sich Alexander III. auf Abwarten legen, und wenn in Galizien auch beobachtet worden ist, daß nachgelassene Rescript Alexander's II. zu veröffentlichen, so ist damit immer noch nicht gesagt, daß die Veröffentlichung gleich erfolgen, daß das Rescript unverzüglich Kraft treten, und daß die Einberufung der 144 Standesherrter gleichzeitig bewirkt werden wird, oder daß Sobedenowez, der sich gegen die Veröffentlichung ausgesprochen hat, keinen Abschied nehmen muß. Die Staatsleute halten die Wogen noch für zu hochgelegen, als daß sie sich dazu entschließen könnten, das Staatschiff leben jetzt zu versetzen. Dazu kommt noch, wie ein Bericht der „R. A. A.“ aus St. Petersburg bestellt, daß Alexander III. einen wahren Abschied davon hat, irgend etwas in Bezug aufs, was man von ihm fordert; er fürchtet, jede Nachfrage könnte ihm als Schwäche ausgelöst werden. Diese Erwagung ist nicht ganz unrichtig, aber sie hätte im gegenwärtigen Augenblick nicht Platz greifen dürfen.

Die russische Regierung hat nichts gewonnen, indem sie die Veröffentlichung des letzten Willens Alexander's II. hinauszögert; diese Verzögerung hat im Gegenteil einen sehr lebhaften unter den gegenwärtigen sozialen Bevölkerungen doppelt belastenden Erfolg gehabt — sie hat dem Nationalismus eine Reihe neuer Jünger zugeschafft. — Wenn im Volke nicht ein guter Kern liegt, kann nichts von vollkommen an der Zukunft Russlands vertraut sein. Die oberen Schichten haben eigentlich nie Gewalt getauscht und der Nationalismus hat an der besten Gesellschaft heraus seine Wurzeln geschlagen. Das Volk hat man durch Vorliebgehn geredet, cultürliche Hoffnungen haben es unzufrieden gemacht, zum Verbrechen verlost — und jetzt ist es schon zur Thatsache geworden, daß ein Bauer unmittelbar Anteil an der Errichtung des Kaiserreichs nimmt. Das wäre vor ein paar Jahren noch ganz unverständlich gewesen! Es ist ein traumatisches Ereignis, welches man sich in Petersburg noch Denkt, was man sieht und hört, unbedingt unter einander macht: daß der Nationalismus den Tag zu Tag an Boden und neuen Anhängern gewinnt. Die Leute laufen nicht gleich unmittelbar ins nationalistische Lager hinüber, aber Vieles, sehr Vieles billigen im Grunde, was geschieht, und der bei weitem größte Theil der Gesellschaft kümmert sich um die nationalistische Bewegung eben so wenig, als ob dieselbe auf den Sandwich-Inseln und nicht direkt unter ihren Hügeln wirkte.

Doch es ist der Sieg der Dinge den Nationalisten nicht schwer fallen kann, neue Mitglieder anzuwerben, ist einleuchtend; die Regierung aber befindet sich an einer abhängigen Bahn, und wenn nicht Gewalt, so doch Gewalt, um die Nationalisten nicht zu erledigen zu erwarten dürfte. So steht es nun gekrönt; es wird sich zeigen, ob man dem Staat des Gambetta'schen Staates in Paris folgen und Tunis mit Waffengewalt in dasselbe Verhältnis zu Fronten bringen wird, in welchem Bosnien zu Österreich steht. Wahrscheinlich wird es so kommen und im Grunde wird Frankreich dafür nichts anderes Motive angegeben haben, als daß Tunis ihm zur Vergroßerung seiner Macht in Nordafrika unentbehrlich erscheine, daß die Gewerbeherstellung notwendig sei und daß der Bey, der obwohl Idiotie rezipiert, sein Land nicht gutmütig hergeben werde und deshalb mit Waffengewalt dazu gezwungen werden müsse — alles Dinge, die man unter der Herrschaft der Napoleoniden oft erlebt hat, die man aber unter der dritten Republik nicht wieder zu erleben erwarten dürfte.

So erklärte das französische Ministerium am Donnerstag in der Kammer, keine Annahme der Regierung am Montag werde man machen wollen; aber die Thesen werden diesen beschwichtigenden Theilen sicherlich widersprechen. Deshalb spricht die Vorhabe den nicht eben ungünstigsten Standpunkt aus, das formelle Conventionen den legitimen Einfluss Frankreichs in der Negrofaktion gegen eine Wiederkehr von Handelskrieg und gegen Abenteuer unterstellen müssen. Wir hoffen, sagt die Erklärung, der Bey wird viele Waffen und das Wohlthätige der verschiedenen Einheiten, zumal die französischen, zumal die Gewerbeherstellung notwendig sei und daß der Bey, der obwohl Idiotie rezipiert, sein Land nicht gutmütig hergeben werde und deshalb mit Waffengewalt dazu gezwungen werden müsse — alles Dinge, die man unter der Herrschaft der Napoleoniden oft erlebt hat, die man aber unter der dritten Republik nicht wieder zu erleben erwarten dürfte.

Der Bey, der am Montag seine Annahme der Regierung der Republik getragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen. Ende nächster Woche kann alldann der Reichstag in die zweite Sitzung des europäischen Reiches, den Reichstag, die Politik der Regierung der Republik getragen ist.

Das Cabinet weiß in dem letzten Tage die Einigung

der Partei in die unruhigen Angelegenheiten zustand. Diese aber hat schon in einem Bericht im Auslande ein telegraphisches Circular erhalten, in welchem sie die tunische Frage historisch bedeutet, ihre Überhauptrechte rechtfertigt und die Vermittlung der Macht beabsichtigt, „niedrigen“ Völker der Frage anzuhalten. Die Gefahr der internationalen Beobachtung der Angelegenheit ist daher nicht ausgeschlossen, und so wurde die Tunis ein Bataillon unter den beobachteten und die es in frischer Weise tragen mögen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen. Ende nächster Woche kann alldann der Reichstag in die zweite Sitzung der Partei eintreten. Die Dauer des selben läßt sich nicht wohl berechnen; wenn es sich aber, was kaum mehr zu bezweifeln ist, um eine Sitzung handelt, so wird sie wohl nicht mehr als drei Tage dauern.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallgesetz-Commission beschäftigt momentan in die zweite Sitzung des Gelegenheitswesens einzutreten; es sind hierzu zwei Tage in Aussicht genommen. Die Ausarbeitung des Berichts, der dem Abg. v. Hertling übertragen ist, wird wohl nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

Woch-Ausgabe 16,850.

Abonnementpreis viertelj. 4%, Ak.
ind. Brüderlohn 5 Pf.
durch die Post bezahlt 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Sonderpreis 10 Pf.

Gebühren für Extrablätter
ohne Fortsetzung 10 Pf.
mit Fortsetzung 15 Pf.

Extra 50 Pf. bei
Gebühr Schriften laut unserem Preis
verrechnet.

Tablettischer Satz nach höherem Tarif.

Reklame unter den Redaktionstribünen
die Qualität 50 Pf.

Reklame sind jetzt an die Expedition zu
leisten. — Sabat wird nicht gegen
Schlag pränumerando aber durch Post
zurücknehmen.

Vestimmungen zur Unterdrückung von Zeitungen verlangt.

Die „Post“ beschäftigt sich mit den Aufgaben der freien

konstitutionellen Partei. „Wie wir schon aus dem

Grunde, daß je strenger die Aktion vor dem eigenen Recht

gestellt wird, um so fortwährender das Freiheit gesucht werden

muß, die verfassungsgemäßigen Prerogative der

Provinz auf das Sorgfalt respektiert, so ist sie — schreibt

das genannte Blatt — in jedem Falle auf das Ent

scheidende für die Aufrechterhaltung der Rechte der Volks

vertretung eingetreten. Ihre entcheidende Wirkung

bei der Lösung der konstitutionellen Frage, ihr

Verboten in der Frage der Altonaer Aufklärungsbücher, ihrer

großen zahlreichen anderen Sätzen der konstitutionellen Partei,

</